

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Volkliches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 102.

Halle, Dienstag den 4. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs- und Konsistorial-Rath, Pfarrer Romberg zu Bromberg den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Maj. der König machte am 29. und 30. v. Mts. während seines Aufenthaltes zu Potsdam längere Fußpromenaden in den kön. Gärten, besuchte vorgestern den General der Infanterie v. Lüd., und nahm noch vor dem Diner den Vortrag des General-Gartendirektors Kenné entgegen. — Gestern Vormittag trafen der König und die Königin per Eisenbahn wieder in Berlin ein und statteten der Königin von Portugal, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, so wie dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen im k. Schlosse einen Besuch ab, worauf Ihre Maj. sich nach Charlottenburg begaben und dort wieder Wohnung nahmen.

Die „Dresd. Ztg.“ meldet: Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat in diesen Tagen in Folge der fortschreitenden Genesung Sr. Maj. des Königs angeordnet, daß von dem Sonntage Rogale, den 9. dieses Monats ab, die Fürbitte für des Königs Majestät und das königliche Haus in dem „allgemeinen Kirchengebet“ in folgender Weise abgeändert werde: „Laß, o Herr, Deine Gnade groß werden über den König, unsern Herrn. Erhöre unsere Bitte für seine völlige Genesung und nimm nicht weg das Regiment Deines Gesalbten. Erhalte die Königin, seine Gemahlin, mit Deiner Gnade und segne sie in ihrem Dienste der Liebe und der Hilfe mit Kraft aus der Höhe. Sieh dem Prinzen von Preußen den Geist der Weisheit, des Rathes und der Gerechtigkeit. Sei mit der Prinzessin, seiner Gemahlin, mit dem ganzen königlichen Hause und Allen, die ihm anverwandt und zugethan sind.“

Das mit Beschlag belegte Februar-Fest der „Preussischen Jahrbücher“ ist vom Gerichte freigesprochen worden. Vorgestern Abends lieferte die Polizei dem Verleger unerwarteter Weise das Fest mit der Anzeige der Freisprechung zurück, und es geschah dies so schnell, daß die Ausführung dem Kundwerden des Richterspruches, über welchen der Verleger nicht das Geringste vernommen hatte, voraussetzte. Es scheint dies auch zu beweisen, daß die Staatsanwaltschaft von dem freisprechenden Urtheile nicht zu appelliren gedenkt. (K. Z.)

Außer dem Professor Johannes Müller hat die hiesige katholische Gemeinde in den letzten Tagen auch den Geh. Ober-Finanzrath Witt, Mitglied und Justitiarius des Hauptbank-Direktoriums, durch den Tod verloren.

Das am 2. August 1850 ergangene Verbot des in Hildburghausen erscheinenden: „Meyers Universum“ und der dazu gehörigen „Erfagblätter“ ist, laut Verfügung des Handelsministers vom 28. v. M., wieder aufgehoben worden, so daß die Postanstalten wieder Bestellungen darauf annehmen können.

Wie das „Frankf. J.“ vernimmt ging der letzten Sitzung der Bundesversammlung, vom 29. April, eine Sitzung des Ausschusses für die holländische Angelegenheit vorher, in welcher der Ausschußbericht zum förmlichen Abschluß gebracht wurde. Es handelte sich dabei um die Aufnahme eines Separat-Gutachtens und Antrags Hannovers, da der Bericht der Mehrheit des Ausschusses schon fertig war. Der Ausschußbericht zerfällt somit in zwei Theile, in denjenigen der Mehrheit und denjenigen der Minderheit (Hannover).

Aus Frankfurt a. M., d. 30. April, wird der „Independ. Belge“ telegraphirt: „Die Gesandten von England, Frankreich und Rußland haben gemeinschaftlich den Bundesrat aufgefordert, die vö. nischen Vorschläge in ernste Erwägung zu ziehen, um das Zerwürfniß in Frankfurt auf glücklichen Wege beizulegen.“ (Der „Nord“ bringt die nämliche Nachricht. Diefelbe ist ihm jedoch aus Hamburg zugegangen, was deutlich auf die dänische Quelle hindeuten scheint. Quelle ist vielleicht „Flyveposten“, welche vor einigen Tagen Nennliches, doch unverbürgt, behauptete.)

Der „K. Z.“ wird aus Frankfurt vom 2. Mai telegraphisch gemeldet: Gutem Vernehmen nach stellt der Ausschußantrag der dänischen Regierung einen sechswochentlichen Termin, innerhalb dessen sie sich erklären soll, wie sie den Bundesbeschluß vom 25. Febr. auszuführen gedenke.

Dresden, d. 30. April. Die Zweite Kammer genehmigte heute einstimmig und ohne Debatte die Uebereinkunft der Regierung mit den Zollvereins-Staaten wegen Erhöhung der Rübenzuckersteuer.

## Italien.

Laut Berichten aus Neapel vom 27. April hatte Herr Lyons die Entschädigungsansprüche wegen Gefangenhaltung der beiden englischen Mechaniker eingereicht. Man versichert, daß die Forderung sich auf 100,000 Fr. belaufe.

## Frankreich.

Paris, d. 30. April. Die bereits gemeldete Beschlagnahme des neuesten Proudhon'schen Werkes erfolgte vorgestern Abends und erreichte noch 180 Exemplare, nachdem bereits über 10,000 Exemplare verkauft und vor Verkauf des Werkes dem Verfasser 5000 Freieremplare geliefert worden waren. Die Beschlagnahme erfolgte, wie der „Independance Belge“ von hier berichtet wird, auf Betreiben der Geistlichkeit. — Dem „Nord“ wird von hier geschrieben, daß auf Betreiben der europäischen Konsula in Alexandria Maßregeln gegen die dort verhafteten italienischen Flüchtlinge ergriffen wurden; die letzteren hätten als Hauptveranlasser dieser Vollziehungsanordnungen den französischen Konsul vermuthet. Die Flüchtlinge hätten sich hierauf zusammengerottet und auf der Straße gerufen: „Tod dem französischen Konsul! Nieder mit dem Kaiser!“ Der Gouverneur von Alexandria habe hierauf die Flüchtlinge beschwichtigt, sie: „Meine Freunde!“ angeredet und ihnen Zurücknahme der Maßregeln zugesagt. Sofort habe Herr Sabattier, der französische Generalkonsul, sich an den Bisköfing gewandt, dieser sei nach Alexandria geeilt, habe den Vasscha-Gouverneur abgesetzt und energische Maßregeln ergriffen. Dennoch sei bei Abgang des Postdampfers die Ruhe in Alexandria noch nicht hergestellt gewesen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Aus dem heillosen Wirrwarr, in den das Parlament und die Regierung hineingerathen sind, läßt sich bis zur Stunde nur das Eine als bestimmt hinstellen: daß den Tories die Macht einer Parlamentsauflösung total aus den Händen geschlüpft ist. Das haben die letzten Sitzungsnachrichten gegeben. Eine Regierung, die in so beispielloser Dummheit dasteht, würde sich mit einer Berufung ans Land nur lächerlich machen, und die Königin würde dazu schwerlich ihre Einwilligung geben, selbst wenn Lord Derby darum nachsuchte. Von einer Auflösung des Parlaments ist unter den Tories keine Rede weiter. Sie sind mit ihren Führern unzufrieden, erklären sich zum Theil im höchsten Grade „disgusted“, und erzählen guten Freunden, Lord Derby selbst sei es am meisten. Der Opposition geht es nicht viel besser. Sie hat das Bewußtsein, daß sie alles durchsetzen kann, was sie will, weiß aber insgesamt nicht, was sie durchzusetzen wollen soll. Eben so wenig weiß man sich über die nächste Frage eine Vorstellung zu machen, wie das neue Kabinet zusammengesetzt sein wird, vorausgesetzt, daß Lord Palmerston wieder ans Ruder gelangt. Diese Eventualität wird seit zwei Tagen wieder lebhaft besprochen, und man nennt Namen ins Blaue hinein. (K. Z.)

In St. Martin's Hall fand gestern eine Demonstration gegen die androhenden Pressproceße in Gestalt einer Vorlesung über dieses fruchtbarere Thema statt. Das Comité, welches sich zur Vertheidigung von Truelove und Schorzewski gebildet hat, äußert die Versicherung, daß eine lange Reihe von Pressverfolgungen in Aussicht stehe, und hat sich demnach mit Zuziehung einiger neuen Mitglieder als ein „Press Prosecution Defence Committee“ constituirt, d. h. als ein Verein, der sich die allgemeine Aufgabe stellt, gegen die Politik der politischen Pressproceße überhaupt anzukämpfen und zur Vertheidigung jedes unbemittelten Schriftstellers oder Buchhändlers, zu dessen gerichtlicher Verfolgung das Ministerium in den Nationalaffären greift, den erforderlichen Nervus rerum herbeizuschaffen. Diesem Zwecke

diente auch das kleine Eintrittsgeld, welches in St. Martin's Hall gefehert erhoben wurde. Mr. P. A. Taylor (ein als liberaler Agitator bekannter Gentleman) ward in den Präsidentenstuhl votirt, worauf Mr. Slack, ein Gerichtsredner oder Barrister, seine Vorlesung hielt. Der Vortrag war im wesentlichen nichts als eine fütne Wiederholung der incriminirten, bei Truelove erschienenen Flugschrift. „Es sei — sagt der Redner am Schluß seines von Beifall begleiteten Vortrags — ein betrübendes Schauspiel, zu sehen, wie bereitwillig sie einem erfolgreichen Despoten eine helfende Hand reicht, während sie sich Monate lang befann, ob sie für zwei unglückliche Landsleute, welche in einem Neapolitanischen Kerker schmachten, einen Finger rühren sollte.“ Die Versammlung bringt dem Vorleser ein Dankvotum und der Präsident bemerkt scherzend, daß die Regierung sogleich einen hübschen Haufen politischer Verbrecher nach Old Bailey schicken könnte, da der ganze Saal die stärksten Stellen des Vortrags beiläufig habe (Zuruf); er glaube kaum, daß das Ministerium die eingeleiteten Prozesse wirklich zu betreiben wagen werde, indes müsse man dem Vergessen vorbeugen. Ein Gentleman bemerkte, daß Mr. Edwin James und Dr. Bernard zugegen seien. Beide wurden auf die Plattform eingeladen und mit lautem Zuruf bewillkommt. Mr. James trat mit der Bemerkung vor, er sei gekommen, um Mr. Slack's Vortrage ein oder das andere Argument für seine Vertheidigung Truelove's zu entnehmen. Er zweife nicht am Erfolge. Die Krone habe ihn als Ankläger Bernard's gebrauchen wollen, allein er habe die Aufforderung zurückgewiesen, weil er glaube, daß man eine veraltete Parlamentsacte einem auswärtigen Despoten zu Liebe in Kraft zu setzen versuchte. Er wüßte seine Ueberzeugung von Dr. Bernard's völliger Unschuld öffentlich auszusprechen und müsse erklären, daß die Jury, wenn sie seinen Klienten dem Schaffott überantwortet hätte, sich auf ewig entehrt haben würde. (Cheers.) Dr. Bernard dankte zuletzt in wenigen Worten für die ihm bewiesene Theilnahme. (Der „Köln. Ztg.“ schreibt man u. a.: Als der Herzog von Malakoff vorgestern im Britischen Museum in den neuen Veleaal trat, stand Dr. Bernard ihm gegenüber. Panizzi, der dem Herzoge die Honneurs des Hauses machte, veräumte es nicht, ihm den Namen seines vis-à-vis zu nennen. Die beiden schauten sich neugierig an. Der Herzog war in Civilkleidung.)

Layard ist gestern Abends aus Indien angekommen, sonnenverbrannt, mit langem Bart, nicht wieder zu erkennen. Er hält die Mittheilungen von den Verklümmelungen durch die Sipahis in den bei Beitem meisten Fällen für Erfindungen.

London, d. 1. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde Lord Danc's Motion, daß seit dem Vorschlag der vorigen Verwaltung, die Regierung Indiens von der ostindischen Kompagnie auf die Krone zu übertragen, eine Veränderung der Lage eingetreten ist, die es unzuweckmäßig erscheinen läßt, mit der legislativen Behandlung des Gegenstandes in dieser Session weiter vorzugehen, durch Palmerston, Gibson, Stanley bekämpft, und mit 447 gegen 57 Stimmen verworfen, wodurch Danc's Amendement (während Lord Derby's Premierchaft die Frage ruhig zu lassen) unzulässig wurde. Die erste der (vom Ministerium beantrauten) indischen Resolutionen wurde ohne Abstimmung angenommen. (Dieselbe lautet: „Da die Territorien unter der Regierung der ostindischen Kompagnie nach dem Gesetze nur so lange unter dieser Regierung bleiben sollen, bis das Parlament anderweitige Verfügung getroffen, so ist das Haus der Ansicht, daß es zweckmäßig, die Uebertragung solcher Regierung an die Krone jetzt zu bewirken, damit die direkte Oberaufsicht des ganzen Reiches unter eine Executiv-Autorität gestellt werde.“ — Der Staatssekretär des Innern, Hr. Walpole, erklärte als Antwort auf eine Interpellation Hunt's, Hr. Edwin James habe sich nicht in Gesellschaft Bernard's zu dem Meeting in St. Martin's Hall begeben. Die von ihm bei jener Gelegenheit gehaltene Rede sei von den Blättern verklümmelt wiedergegeben worden. Seiner Stellung gemäß würde James allerdings verpflichtet gewesen sein, auf Verlangen der Krone als Ankläger gegen Bernard aufzutreten. Doch habe er dies abgelehnt, weil Bernard ihn bereits früher konsultirt habe.

## Rußland und Polen.

Einen Bauernunmuth meldet die „K. S. Ztg.“ wie folgt: „Vor einigen Tagen bot das russische Städtchen Tauroggen und dessen Umgebung das Schauspiel eines Bauernunmuths, hervorgegangen aus einer mißverständlichen Auffassung der Freimachung des Bauernstandes. Aus einem entferntern Governement hatte sich ein gewisser Herr Nam auf den scharwerksplüchtigen Dörfern der Herrschaft Tauroggen, dem Fürsten Waffschikoff gehörig, eingeschunden und den Bauern eingeredet, daß sie seit Jahren schon zu doppelten Frohnden und Leistungen unberechtigter Weise durch die Herrschaft angehalten worden, und daß sie, wie an andern Orten des Governements, die Rückerstattung des Zwiwgelleisteten verlangen könnten. Die Bauern setzten sich in Masse zu Pferde, ritten nach Tauroggen vor die Wohnung des Fürsten und forderten laut die baare Vergütung der Jahre lang über das gesetzliche Maß geleisteten Frohnden. Unachtet der Hinweisung, daß sie ihr angebliches Recht bei der Governements-Regierung anmelden könnten, beharrten sie bei sofortiger Gewähr und erklärten, bis zu ihrer Befriedigung keine weiteren Frohnarbeiten verrichten zu wollen. Auf einen Bericht an den Generalgouverneur in Romno erschien dieser nach drei Tagen unter Begleitung von zwei Schwadronen Husaren und untersuchte die Beschwerden der Bauern, versicherte sie seines rechtlichen Bestandes, konnte indessen in Güte die Fortsetzung der Frohndienstleistungen nicht erlangen. Es mußten Executionsmaßregeln angewendet werden; die Räubersführer wurden mit Ruthenstößen gestraft, andere gefänglich eingezogen und die Ruhe und die Dienste wieder hergestellt. Die Untersuchung ist im Gange.“

## Ostindien.

Der Bombay Telegraph sagt: „In den letzten Tagen sind in Bombay, zum nicht geringen Schrecken der Stadt, mehrere geheimnißvolle Todesfälle durch Arsenik- und andere Vergiftungen vorgekommen. Die Polizei ist auf der Hut; allein noch hat sie keinen Schuldigen zu erwischen vermocht. Die Zahl der unerklärlichen Todesfälle war in letzter Zeit mehr als durchschnittlich groß. Bombay hat eine Bevölkerung von wenigstens 750,000 Seelen; da ist die schärfste Wachsamkeit gewiß geboten.“

## Bermischtes.

— Frankenstein, d. 23. April. An dem heutigen Feiertage besuchten an 6000 Fremde, zum Theil aus weiter Ferne, die Erläuterung der Brandstätte. Man ist fortwährend mit Begründung des Schuttes beschäftigt. Außer dem schon einige Tage wirkenden kombinierten Kommando aus Silberberg ist gefehert ein Detachment der 6. Pionnier-Abtheilung aus Neisse eingetroffen, welches das Abbrechen der isolirt stehenden Giebel, und die Wiederherstellung der Kommunikation auf den Straßen bewirken soll. Vorausichtlich wird dieses Kommando einen Aufenthalt von drei Wochen in Frankenstein nehmen. Leider ist schon bei dem ersten Versuch, in Folge des unvorhergesehenen Sturzes eines Giebels nach der Dachseite, der Unteroffizier Hartmann der 6. Pionnierabtheilung schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt. — Nachträglich findet man noch immer verkostete Ueberreste von Menschen im Schutt. Obgleich die uns gemachten Angaben über die Zahl der jetzt konstatarnten Todten sehr ungenau und divergirend sind, glauben wir doch versichern zu können, daß mindestens 30 Personen ein Opfer des Elementes geworden sind. Gestern sind die Ueberreste von 17 Personen beerdigt worden. Die barmherzigen Brüder und Schwestern haben sich große Verdienste erworben und auch einige Gefangene während der Schrecken des Brandes sich besonders hervorgethan. Den traurigsten Ueberblick über die Verwüstung hat man von dem Friedhofe oberhalb Zabel, nach einer Seite die Stadt, nach der andern Seite letzteres Dorf, welches, wie mehrfach erwähnt, fast ganz eingestürzt ist.

— Köln, d. 30. April. Heute begannen hier die Verhandlungen eines Prozesses, dessen Schauspiel unsere Stadt gewesen, und der die öffentliche Aufmerksamkeit in ungewöhnlichem Grade erregt hat. Angeklagt, ihren Ehemann und ihr eigenes einziges Kind langsam hingemordet zu haben, ist die verehelichte gewesene Weinbändler Brückmann, eine in unserer Stadt ziemlich bekannte Persönlichkeit, über deren Lebenswandel viele und eben nicht vortheilhafte Gerüchte umherlaufen. Nach dem Urtheil der Sachverständigen sind die beiden Opfer durch Bleizucker, der ihnen in den Speisen beigebracht ist, getödtet. Die Beibringung des Giftes ist langsam erfolgt, so daß die Getödteten auch langsam und unter schrecklichen Schmerzen verstorben sind. Als Motiv zu dem Verbrechen bezeichnet die Anklage einerseits ein Liebesverhältnis, welches die Angeklagte mit einem hieselbst wohnenden Goldarbeiter unterhielt, und andererseits Habsucht, um ihren Ehemann und ihr Kind zu beerben. Sofort nach dem Tode des Kindes verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß derselbe kein natürlicher gewesen sei. Die darauf angestellte Untersuchung ergab mit ziemlicher Gewisheit die Wahrheit der umlaufenden Gerüchte. Die Angeklagte wie der Geliebte derselben wurden zur Haft gebracht, und der Letztere erhängte sich im Gefängnis, nachdem er vorher seine Mitbeschuldigte als die Doppel-Mörderin bezeichnet hatte. — Heute war nun das hiesige Affisengebäude bereits am frühen Morgen vom Publikum belagert; wer nicht Einlaß in den Sitzungssaal erhalten konnte, wollte wenigstens die Angeklagte bei ihrer Vorführung sehen. Der Sitzungssaal hatte sich bald bis auf den letzten Platz gefüllt, und alle Stände waren unter den Zuhörern vertreten. Die Angeklagte, eine noch junge Frau, mit einem nicht unangenehmen ausdrucksvollen Gesicht, erschien vor dem Affisenhofe in tiefer Trauerkleidung und hatte ihr Gesicht, als sie in den Saal geführt wurde, mit einem dichten schwarzen Schleier verhüllt. Zur Verhandlung der Sache sind mehrere Tage bestimmt und seitens der Anklage 76 Zeugen, inclusive Sachverständige, vorgeladen. Außerdem hat die Vertheidigung noch 17 Schutzzeugen und einen Sachverständigen vorladen lassen.

## Lotterie.

Bei der am 1. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 117. königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 88,073. — 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 10,725. — 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 33,351. — 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 34,954 und 85,149. — 34 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 11, 2613, 5081, 12,340, 15,802, 17,134, 21,239, 23,803, 25,037, 25,409, 26,567, 26,687, 26,707, 32,558, 35,796, 39,417, 42,379, 44,029, 46,689, 49,580, 50,700, 51,940, 58,927, 63,049, 63,071, 68,148, 69,730, 72,418, 73,149, 73,374, 83,220, 85,301, 87,945, und 93,058. — 47 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 3709, 11,277, 12,231, 14,127, 17,474, 20,061, 21,627, 22,637, 25,748, 27,408, 27,826, 28,308, 35,068, 37,831, 37,881, 39,337, 39,570, 39,904, 47,072, 47,624, 48,351, 51,237, 51,741, 52,726, 54,195, 56,474, 56,734, 58,076, 58,223, 62,005, 68,422, 68,531, 72,242, 72,822, 73,085, 76,208, 76,455, 83,251, 85,395, 86,493, 89,372, 89,682, 89,713, 90,407, 91,103, 91,725, und 92,738. — 68 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 312, 313, 2807, 4104, 4377, 4788, 5011, 5420, 9488, 12,490, 15,029, 16,830, 16,861, 17,907, 18,382, 21,841, 22,359, 22,896, 25,678, 26,016, 26,901, 29,596, 30,484, 31,520, 34,624, 36,280, 36,894, 37,540, 38,236, 38,719, 38,900, 40,623, 41,838, 42,324, 42,479, 43,017, 43,553, 45,295, 49,605, 50,469, 50,854, 56,976, 54,539, 54,898, 55,730, 57,517, 62,025, 64,636, 65,379, 66,637, 68,258, 68,401, 70,141, 73,144, 76,857, 78,858, 80,913, 81,304, 81,781, 83,370, 84,424, 84,905, 84,955, 89,232, 89,447, 89,800, 90,459, und 92,019.

## Singakademie.

Dienstag den 4. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: Cantate von Seb. Bach: „Ich hatte viel Bekümmerniß.“

Der Vorstand.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nach einer von der königlich Sächsischen Regierung erlassenen Verordnung vom 12. Januar d. J. ist die gänzliche Einziehung der in den Jahren 1808, 1809, 1810 und 1811 ausgeprägten königlich Sächsischen Vierpfennigstücke in der Art beschloffen worden, daß

- 1) bis zum 30. Juni 1858 die gedachten Vierpfennigstücke zu dem Nominalpfennigwerthe bei den königlich Sächsischen Staatskassen in unbefchränkten Beträgen noch als Zahlung verwendet oder umgewechselt werden können.
- 2) Diesem Umtausche sich die Finanzhauptkassse in Dresden, ingleichen sämtliche königlich Sächsische Haupt-, Zoll- und Steuer-Aemter, auch Neben-, Zoll- und Unter-Steuer-Aemter, Rentämter, Bezirks-Steuereinnahmen und Salzverwaltereien zu unterziehen haben.
- 3) Die bis zum 30. Juni 1858 nicht zur Einwechslung gelangten Vierpfennigstücke von da ab den verbotenen Münzen beizuzählen sind, es jedoch gestattet sein soll, sich derselben durch Ablieferung an die Münzstätte in Dresden, welche dafür den diesfallsigen Kupferwerth vergütet wird, zu entledigen.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 10. April 1858.

Der Finanz-Minister.

(gez.) v. Bodelschwingh.

Vorsehende, durch den Staats-Anzeiger veröffentlichte Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht.

Halle, den 24. April 1858.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. B.

Der Kreis-Deputirte

Reubaur.

## Auction

Freitag d. 7. d. M. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18 mehrere Nachlasse, bestehend in eleganten und gewöhnlichem mahagoni, eichen u. birken Mobiliar, als: Schreib- u. Kleidersekretairs, Sophas, Arm- u. Rohr-Stühle, Goldrahm- u. andere Spiegel, Schreib-, Sopha- u. Wasch- u. Wachtstuhle, Kommoden, Bettstellen, Küchen- u. Kleiderschränke, Pulte, Koffer, Leib- u. Bettwäsche, 1 neuen schönen Schuppenpelz, Kleidungsstücke, seine Bilder mit u. ohne Rahmen, 1 sehr gute Tyroler Büchse, der Schaft mit Eisenbein verziert, u. dgl. m.

Brandt,

Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

## Auction.

Nächsten Donnerstag den 6. d. M. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 sehr gut gehaltenes Mobiliar in feinsten Holzart, als: Servanten, Kleider-, Wasch- und Bücherschränke, Sophas, Kommoden, Tische jeder Art, Bettstellen, hohe Lehnstühle, Rohr- u. Polsterstühle, 1 Schreibsecretair, silberne Kessel u. dgl., v. versch. Stuz-, Wand- und Taschenuhren, 2 Buchbinderwerkstuhle mit gr. Beschneidetafel u. gr. Pressen, 1 Glashür mit gut geh. Fenstern, Fußsteppiche u. v. a. S.

Zur Ansicht für Jedermann täglich von 11 bis 12 Uhr.

Hoppe,

Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

## Holzverkauf in d. Oslauer Haide.

Nächsten

Freitag d. 7. Mai Morgens 8 Uhr

sollen am Bischofsberge

12 1/2 Klaftern Kiefern, Scheit-Holz,

5 1/2 " " Knüppel "

30 Haufen eichen u. kiefern Abraum

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung von mir versteigert werden.

Theodor Schreiber

in Wettin a/S.

3000, 2500, 1800, 1500, 1000, 800, 600, 500 und 150 Zblr. sind auszuleihen durch den

Secretair Kleiß, Schmeerstr. 16.

## Stettiner Stromversicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir die Agentur Wettin a/S. dem Herrn Theodor Schreiber daselbst übertragen und denselben mit der nöthigen Vollmacht zum Abschluß von Versicherungen versehen haben.

Stettin, den 1. März 1858.

## Die Direction der Stettiner Stromversicherungs-Gesellschaft.

Fresdorf. Weinreich. Pheel. Bachhusen. Pheune.

Bezug nehmend auf obige Annonce empfehle ich mich dem geehrten kaufmännischen und Schifffahrt treibenden Publikum zur Annahme von Versicherungen für die genannte Gesellschaft, welche bei ausreichender Sicherheit und billiger Prämien-Berechnung durch coulaute Regulirung vorkommender Schäden seit langen Jahren rühmlichst bekannt ist.

Die Polizen werden sofort von mir ausgefertigt und bin ich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Wettin a/S., den 16. April 1858.

Theodor Schreiber.

## Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung, welche am 29. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in der Bahnhof-Refauration zu Cöthen stattfindet, laden wir die geehrten Actionairs ergebenst ein. Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Erstattung des Verwaltungsberichts;
- 2) Revision des Statuts nach §. 60 desselben, namentlich die durch Concessionirung der Gesellschaft in Oesterreich bedingten Aenderungen;
- 3) Antrag auf Modification des vorjährigen Beschlusses wegen Aufschubung der Wiederherstellung der Messingfabrik in Achenrain.

Die Eintrittskarten werden auf Präsentation der Quittungsbogen am Nachmittag vorher von 5-7 Uhr und am Versammlungstage selbst von früh 7 Uhr ab in demselben Locale ausgegeben. Abwesende können nur durch Actionairs, welche mit schriftlicher Vollmacht versehen sind, vertreten werden. Gedruckte Berichte werden schon vorher an unsere Agenten versendet.

Cöthen, den 22. April 1858.

Der Vorstand.

## Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire der Gesellschaft ersuchen wir ergebenst, bei Vermeidung der im §. 48 der Statuten angedrohten Nachteile die Sie Einzahlung mit 10% an einen der von uns zur Quittungleistung ermächtigten Herren: C. W. Balthasar in Potsdam, B. J. Friedheim & Co. hier, S. F. Lehmann in Halle a/S., G. v. Puchalsy in Breslau, Julius Köllig in Berlin, Fiedig & Co. in Waldenburg und Th. Seehausen in Eisleben bis spätestens

den 30. Mai c.

in Preuß. Courant portofrei einzuzahlen. Die von dem einzuzahlenden Betrage in Abzug kommenden Zinsen bis 31. December 1857 ergeben sich aus der den Actionairs zugleich mit unserem nächsten, den 8ten Rechenschaftsberichte noch besonders zugehenden Nachweisung, welche schon jetzt bei den obengenannten Herren einzusehen ist.

Cöthen, den 22. April 1858.

Der Vorstand.

## Auction

auf dem Rittergute zu Zschepkau.

Montag den 17. Mai c., von früh 9 Uhr ab, werden

- 8 Stück Pferde,
- 4 Säuen mit Ferkel, } englische Kasse,
- 1 junger Hauer,
- 2 Ziegenhammel, gut eingefahren, mit Geschir,
- 1 ganz- und ein halbverdeckter Kutschwagen,
- 5 Birthschaftswagen,
- 3 Pflüge, Eggen ic.,
- 1 Säemaschine (albanische),
- 1 Krappsmüller,
- 2 Walzen,
- 1 Getreide-Reinigungsmaschine,
- 1 Wiesenobel,
- 1 Schäferfahre, Horden und Rausen,
- Kuh- und Zugketten,
- Dahfengschir und verschiedene Stallutensilien,
- 2 Schlämpfässer u. dgl. m.,

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Scheibe,

Agent und Auktionskommiffar in Bitterfeld.

## Ein Rittergut,

mehrere größere und kleinere Landgüter unweit Leipzig, zwei schöne Mählengrundstücke, sowie einige vorzüglich rentirende Häuser in Leipzig, sind zu verkaufen. Näheres durch Notar Glöckner in Leipzig, gr. Fleischerstr. Nr. 3, 2 Zr.

Nächsten Mittwoch den 5. d. Mts. Abends 6 Uhr soll im Stemmeler'schen Gasthose zu Trebitz noch eine Quantität Bausteine aus den Brüchen bei Neu-Möbewitz zur Anfuhr nach der Zuckerfabrik Trebitz bei Cöthen verbungen werden.

Den 11. Mai d. J. sollen auf dem Kloster Rogleben 200 Stück sehr schwere fette Hammel meistbietend öffentlich verkauft werden.

Rogleben, den 2. Mai 1858.

L. Koch.

## Die vortheilhafte Verpachtung einer Braunkohlengrube

weist auf baldige portofreie Offerten unter S. N. # 3 kostenfrei nach Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, der in allen Geschäftszweigen erfahren, mit den Comptoirarbeiten vertraut und militärfrei ist, wünscht sofort oder zum 1. Juni Placement. Offerten unter Chiffre M. nimmt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Das Neueste von Spazierstöcken empfehle ich billigst

Adelbert Löffler in Cönnern.

Die beste Alizarin- und Copir-, sowie rothe und blaue Carmin-Farbe in kleinen und großen Flaschen bei

Adelbert Löffler in Cönnern.

Sehr praktische Cigarrenspitzen bei

Adelbert Löffler in Cönnern.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren - Tochter eines Oekonomen - sucht, um sich in der Wirthschaft noch mehr zu vervollkommen, ein Unterkommen auf einem Land-Gute, ohne Gehalt zu beanspruchen.

Hierauf Reflektirende wollen sich bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung melden.

## Für Musiker.

Ein guter Solo-Geiger, der mitunter die Stelle des Directors zu vertreten hat, sowie ein guter Posuanist und ein guter Zier Trompeter, werden bei dem Chöre des Unterzeichneten zu engagiren gesucht. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft Friedrich Riede, Musikdirector in Leipzig

## Feuerfeste Geldschänke,

neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von Petold & Co. empfiehlt C. Redlich in Halle, Spitze 24.

So eben erschien und ist vorräthig in der  
**Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**  
**Soll und Gaben.**  
 Roman in 6 Bänden  
 von  
**Gustav Freitag.**  
 Siebente Auflage in 2 Bänden. Taschenformat. 60 Bogen.  
 Preis 1 Rthl 10 Sgr.

**Aechte Lilionese**  
 vom Erfinder Ferd. Rothe in Berlin,  
 unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenlecken, Rötze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 17 1/2 Sgr bis 1 Rthl. Diese Aechte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.  
 Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein  
 Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**  
 Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**  
**Rothe & Co. in Berlin.**

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Seele zu führen, ist wirklich als ausgezeichnet zu empfehlen:

**Briefsteller für Liebende**  
 beiderlei Geschlechts.  
 Enthält 90 Musterbriefe für alle Liebes-Verhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 12 Volterabendscherzen und Hochzeitsgedichten. Von G. Wartenstein.  
 1te verb. Aufl. Preis 15 Sgr.

Eine schöne Anleitung, sich Verwandten und liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen, liefert dieses Buch.

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** — bei Offenbauer in Eilenburg — G. Reichardt in Eisleben — L. Garcke in Naumburg — in der Garckeschen Buchh. in Merseburg — bei G. Prange in Weissenfels.

**Aecht Kasaner Eierseife.**  
 a Stück 5 Sgr.

Dieselbe wird, als der Haut sehr zuträglich und dieselbe gegen die Einflüsse der Witterung schützend, allgemein als Toiletteseife angewandt. Zu haben bei

**Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Ein in der besten Geschäftslage von Halle gelegenes Haus ist zu verkaufen. Näheres bei **Hermann Berner, gr. Ulrichsstraße 8.**

Ein Mädchen von stilllicher Erziehung, 18 Jahr alt, welche bereits in einem adligen Hause gewesen und mehr auf gute Behandlung als großen Lohn sieht, wünscht als erstes Hausmädchen irgend wo Stellung. Dieselbe ist im Weissenhof, Plätten und Sticken nicht unerfahren und kann sogleich oder zu Johanni in Dienst treten. Das Nähere Marktplatz Nr. 7 im Laden.

Eine gesunde Kapsel ist gegen Erhaltung der Kosten bei dem Gastwirth Herrn **Brandt** im „weißen Ross“ abzuholen.

Ein gutes Reitpferd, Altpreuße, Fuchs mit Füllen, und zwei Ackerpferde, sind zu verkaufen auf Rittergut **Doigsch** bei **Bitterfeld.**  
**Wpff.**

5 Ladenmamsells, welche schon 3 und 4 Jahre in einer Stelle als flotte Verkäuferin conditionirt haben, so auch zwei höchst anständige Landmädchen, welche sich in einer Land- oder Stadtwirtschaft sehr nützlich machen, auf Gehalt wird wenig gerechnet, werden nachgewiesen durch das conc. Vermietungs-Comtoir der **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

**Louis le petit,**  
 oder: der immer gern gesehene Gesellschaftler, Taschenspieler, Lustigmacher. Eine Sammlung scherzhafter Aufgaben, Wortspiele, arithmetischer Belustigungen, scherzhafter Wetten; ferner: 40 Taschenspielerkünste, 26 Kartentunfsstücke, 28 Gesellschaftsspiele.

Zur angenehmen Unterhaltung für junge Leute, mit 18 Zeichnungen.

Herausg. von **C. F. Bahr.** Preis 12 1/2 Sgr.

Zu beziehen durch **L. Garckesche Buchhandlung** in Merseburg u. Naumburg — **G. Prange** in Weissenfels — **G. Reichardt** in Eisleben und **C. Offenbauer** in Eilenburg.

**Lebende Hummer u. Hummersalat** empfiehlt nebst **ger. Rheinlachs Strasburger Pasteten und Russ. Caviar** in bester Qualität **G. Goldschmidt.**

**Meyer's Bad**  
 in

**Halle a/S.**  
 eröffnet seine diesjährige Badesaison am **6. Mai.**  
 NB. Das Nähere wie alle Jahre!  
**Guthmann, Besitzer.**

Ein **Sonnenschirm** liegen geblieben. Abzuholen bei **Hermann Pfautsch.**

**Dienstag früh Speckkuchen** und **Dochtier** bei **Wittwe Rinck, „Stadt Berlin“.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.

Querfurt, den 1. Mai 1858.

**Eduard Naegler** und Frau.

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Ida** mit Herrn **Chr. Büchner** in Erfurt beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen

der Pfarrer **Cossmann** und Frau  
 Tromsdorf, den 30. April 1858.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Bertha Helbig. Jul. Schwartz.**  
 Zörbig. Halle.

**Todes-Anzeige.**

Mit dem tiefsten, unbeschreiblichen Schmerz zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten nur hierdurch an, daß, nachdem vor zwei Monaten schon unsere jüngste Tochter **Anna** am Nervenfieber gestorben, heute Nachmittags auch unsere zweite Tochter, **Ernstine**, ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit wurde.

Möge der allgütige Gott unsern Schmerz lindern und Sie Alle vor ähnlichem Unglück bewahren!

Görzchen, den 30. April 1858.

**Derfs** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen wir entfernten Verwandten und Freunden tiefbetrübtens Herzens an, daß es dem Herrn des Lebens und des Todes gefallen hat, heute Nachmittags 4 Uhr unsere gute liebe Tochter, Schwester und Enkelin **Friederike** nach vierwöchentlichem Krankenlager im Alter von 17 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Nur der Glaube, daß, was Er thut, wohlgethan sei, vermag uns zu trösten in unserer schweren Heimlichung.

Raunich, den 2. Mai 1858.

**Friedrich Wesche** nebst Frau und Kindern,  
**Christoph Wesche, Großvater.**

**Ein recht herzliches Lebewohl** sagt allen ihren vielen hiesigen lieben Freunden und Bekannten bei ihrer Ueberiedelung von hier nach **Dresden** und wegen Verhinderung persönlichen Abschiednehmens auf diesem Wege

**die Familie Rudel.**

Halle, den 29. April 1858.

Bei meinem Umzuge von **Leitlin** nach **Penig** sage ich meinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

**G. Schnabel.**

**Berliner Börse** vom 1. Mai. Die Börse bewährte auch heute die feste Haltung für Eisenbahnactien, trotzdem das Geschäft nicht von Bedeutung war; von Bank- und Creditactien stellten sich einige über gestrige Notiz. In ausländischen Fonds fanden nur unwesentliche Veränderungen statt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg,** den 1. Mai. (Nach Wispeln.)  
 Weizen — — — — —  
 Roggen — — — — —  
 Kartoffelstrotus loco pr. 14,400 vSt. Erall. 23 1/2 Sgr.

**Nordhausen,** den 1. Mai.

Weizen 1 # 25 Sgr bis 2 # 12 Sgr.  
 Roggen 1 # 18 Sgr = 1 # 26 Sgr.  
 Gerste 1 # 12 Sgr = 1 # 18 Sgr.  
 Hafer 1 # 9 Sgr = 1 # 12 1/2 Sgr.  
 Hübel pro Centner 14 1/2 Sgr.  
 Leinöl pro Centner 16 Sgr.

**Duelinsburg,** den 29. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 48 — 51 Sgr Gerste 39 — 41 Sgr.  
 Roggen 46 — 47 Sgr Hafer 35 1/2 — 38 Sgr.  
 Mohndl, der Centner 23 1/2 — 24 Sgr.  
 Raff. Hübel, der Centner 14 1/2 — 15 Sgr.  
 Leinöl, der Centner 14 — 14 1/2 Sgr.  
 Hübel, der Centner 14 — 14 1/2 Sgr.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 2. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

am 3. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

den 1. Mai am alten Pegel 24 Zoll unter 0.

am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleuse zu Magdeburg passierten:  
 Aufwärts, d. 1. Mai. C. Gabeland, Hobeisen, v. Magdeburg n. Bodenbach.  
 Herabwärts, d. 30. April. G. Senze, Brennholz, v. Greinitz n. Neust.-Magdeburg. — G. Reimide, Braunkohlen, v. Schöneberg n. Glindenberg. — Den 1. Mai. C. Geing, Braunkohlen, v. August n. Neust.-Magdeburg. — J. Lindenberg, 2 Röhre, Ebon, v. Belgern n. Berlin. — J. Gaube, Braunkohlen, v. August n. Berlin. — G. Homann, Braunkohlen, v. Schönebeck n. Glindenberg. — Prager Dampfschiff-Ges. Grapbit, v. Teschen nach Altona. — W. Benter, Gypssteine, v. Niemburg nach Magdeburg. — A. Klepisch, Braunkohlen, v. August nach Magdeburg. — A. Gelbhaar, Braunkohlen, v. August n. Neust.-Magdeburg.  
 Magdeburg, den 1. Mai 1858.  
 Königl. Schiffsamt. Gause.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Einer Mitteilung der Kaiserlich Russischen Ober-Postbehörde zufolge müssen nach den neuerlich für das Königreich Polen erlassenen Vorkaufsvorschriften von jetzt ab auch alle mit den Posten nach Polen eingehenden **Geldsendungen**, gleich wie die gewöhnlichen Päcksendungen, von **besonderen Declarationen in zweifacher** gleichlautender Ausfertigung begleitet sein. In diesen Declarationen, welche nicht allein allen **Geld-Packeten**, sondern auch allen **Geld-Briefen** nach Polen beizufügen sind, muß der Betrag und die Gattung des zu versendenden Geldes ganz speciell angegeben werden. Bei baarem Gelde sind sonach die Münzsorten, und bei Papiergeld die Arten und Namen der betreffenden Papiere in den Declarationen genau zu vermerken. Abgesehen von diesen Declarationen muß nach wie vor auf den Adressen der Geldbriefe, so wie auf den Begleitbriefen zu Geldpacketen die Inhalts- resp. Werthangabe in gewöhnlicher Art gemacht werden.

Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Post-Anstalten Anmeldeung erhalten haben, von jetzt ab nur solche **Geldsendungen** nach Polen anzunehmen, welchen von dem Abfender die oben vorgeschriebenen Declarationen beigegeben worden sind.

In Bezug auf die Declarationen, mit welchen die **gewöhnlichen** Päcksendungen nach dem Königreiche Polen versehen sein müssen, wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß in diesen Declarationen, außer der speciellen Bezeichnung und der Stückzahl der in dem betreffenden Päckete ic. enthaltenen Gegenstände, unbedingt auch der **Werth** derselben angegeben werden muß.

Berlin, den 27. April 1858.

**General-Post-Amt.  
Schmückert.**

Im Auftrage des Rentier **H. Bernheim** habe ich zum Verkauf dessen von ihm bewohnten Landhauses vor dem Leipziger Thore nebst Wirtschaftsgesäuden und Garten einen Licitationstermin am

**21. Mai Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Ansicht bei mir bereit.

Die Gesamtgrundfläche der Besitzung beträgt ungefähr 340 □ Ruthen.  
Halle, den 26. April 1858.

Der Justiz-Rath  
**Niemer.**

Ich bin beauftragt, das in Rösen bei Raumburg in der Nähe der Brücke und des Badehauses in bester Lage belegene, dem Kaufmann **Starflop** gehörige, vor sechs Jahren erst neu erbaute Wohnhaus aus freier Hand meistbietend zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf den 15. Mai Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition — am Markt Nr. 67 — angesetzt und lade zahlungsfähige Kaufliebhaber dazu mit dem Bemerkten ein, daß ich weitere Auskunft vorher auf portofreie Briefe zu ertheilen gern bereit bin, solche auch von dem Herrn Besitzer selbst zu erlangen ist. Das Haus enthält ein Geschäftslocale nebst Comptoir, neun Stuben, zwei Küchen, entsprechende Kammern und Wirtschaftsräume und befindet sich bei demselben auch ein Gärtchen.  
Raumburg, am 20. April 1858.

Der Justiz-Rath  
**Franz.**

### Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in der Rathhausgasse Nr. 9 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen, dasselbe hat Einfahrt, im Vordergebäude 4 Stuben, Kammern, 2 Küchen, 3 große Boden, Keller, das Hintergebäude hat eine Etube, mehrere Kammern, Waschhaus, Ställe, Hof mit gutem Brunnen, alles ist im besten baulichen Zustande; ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. **K. Gaudig** sen.

Ein Block eichene Bohlen, 14' lang, 2 1/2" stark, und eine neue Doppelthüre, 8' hoch, 4' breit, 2" stark, passend zu einer Hausthür, steht zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 7.

## Bekanntmachung.

### Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und St. Petersburg.

Die beiden großen eisernen Räder-Dampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“, jedes mit 100 Maschinen von 310 facher Pferdekraft versehen, und zur bequemen Aufnahme von mehr als 100 Passagieren, so wie zur Beförderung einer bedeutenden Güterladung eingerichtet, werden auch in diesem Jahre eine regelmäßige wöchentliche Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) unterhalten.

Die Eröffnung der Fahrten findet am **Sonnabend den 15. Mai alten Styls** statt, an welchem Tage der „Preussische Adler“ zum ersten Male von Stettin, und der „Wladimir“ zum ersten Male von Kronstadt abgefertigt werden wird. Bis zum Schluß der Schiffsahrt geht dann regelmäßig

aus **Stettin** jeden Sonnabend Mittags nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, und  
aus **Kronstadt** jeden Sonnabend Abends eines dieser Schiffe ab.

Bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65 bis 70 Stunden zurückgelegt. Zwischen Kronstadt und St. Petersburg erfolgt die Beförderung der Passagiere und der Güter ic. durch besondere Fluß-Dampfschiffe für Rechnung der Post-Verwaltung.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin über Swinemünde bis St. Petersburg et vice versa beträgt:

für eine Person auf dem ersten Plage	— 62	Ehr. Pr. Court.
„„„„„ auf dem zweiten	— 40	„„„„„
„„„„„ auf dem dritten	— 23 1/2	„„„„„

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Beförderung, mit Ausnahme des Weines, einbegriffen.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte des Passagegeldes. — Jeder Passagier auf dem ersten Plage kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Plage 12 Kubikfuß und auf dem dritten Plage 6 Kubikfuß Rheinal. an Gepäck frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben nur die Hälfte dieses Gepäckmaßes frei. Für das Uebermaß sind 12 Sar. pro Kubikfuß zu entrichten. Das Gepäck der Passagiere darf nur aus Reise-Effecten bestehen.

Waaren müssen besonders verpackt und als Frachtgut aufgegeben werden.

Das Einschreiben der Passagiere erfolgt in Stettin bei der dortigen Königl. Post-Dampfschiffs-Expedition und in Swinemünde bei der Post-Expedition dieses Ortes. Vorausbestellungen auf Plätze zur Reise nach St. Petersburg sind an die Königl. Post-Dampfschiffs-Expedition in Stettin zu richten.

Die Pässe der nach Rußland reisenden Personen müssen das Visa der in dem Vaterlande oder dem Wohnorte des Passagiers befindlichen Kaiserlich Russischen Gesandtschaft oder des Consulats haben.

Auch müssen diese Pässe, ehe die Annahme zur Mitreise in Stettin erfolgen darf, dem dortigen Kaiserlich Russischen Consul vorgezeigt werden. Die in Swinemünde zutretenden Reisenden haben ihre Pässe vor Lösung des Passagierbillets dem dortigen Kaiserlich Russischen Vice-Consul vorzuzeigen.

Güter- und Contanten-Sendungen, so wie Wagen und Pferde, werden gegen billige Fracht befördert. Die speciellen Fracht-Tarife können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Die Expedition der nach St. Petersburg zu versendenden Güter, so wie der Abschluß von Accord-Frachten, wird durch die königliche Post-Dampfschiffs-Expedition in Stettin besorgt, an welche alle hierauf bezügliche Anfragen zu richten sind.

In **St. Petersburg** werden die **Sendungen** gleich nach ihrer **Ankunft** **vollständig** **behandelt** **und** **ausgeliefert.**

Berlin, den 6. April 1858.

**General-Post-Amt.  
Schmückert.**

### Taubstummen-Anstalt.

Am Jahresschlusse 1857, in 23 Jahren des Bestehens, hat die Anstalt überhaupt 139 Söglinge gehabt. 3 gingen nach dem Genusse des h. Abendmahles 1857 ab und 45 blieben zurück, um vom Vorleser, 6 Lehrern und 1 Lehrerin ihrem Ziele zugeführt zu werden. — Das öffentliche Examen am 23. März vor. J. bot Anschauung über die Leistungen. — Kein erheblicher Krankheitsfall trübte die Freude über das leibliche Gedeihen der Kinder. — Durch den Druck des 3. Berichtes hat das Bedürfnis nach Mittheilung Befriedigung gefunden. — Vom Mansfelder Sectreise empfangen wir 50 Rp. von der Schmidtschen Stiftung 20 Rp. aus der Ehrlich'schen Stiftung Unterrichtshonorar für 7 hies. arme Taubstumme 317 Rp. 15 Sg. und Fräul. Keil, deren Dahinscheiden wir betrauern, vermachte der Anstalt 100 und 166 2/3 Rp. Das Kassenergebnis zeigt sich also: die vorhandenen Kassenerträge aus dem Jahre 1847 bis 1856 (siehe Hall. Zeit. Nr. 93) betragen 3814 Rp. 13 Sg. 5 P.

Einnahmen vom J. 1857: 4490 Rp. 19 Sg. 2 P.  
Ausgaben vom J. 1857: 3376 : 22 : 7 :  
Kassenerbestand v. J. 1857: 1113 Rp. 27 Sg. 2 P.  
Den geehrten Wohlthätern den herzlichsten Dank und die dringendste Bitte, im Wohlthun auch ferner nicht zu ermüden. Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an den Wochentagen Mittags von 12 bis 2 Uhr die speciellere Jahresrechnung im Anstaltslocale bereit.

Halle, 1. Mai 1858.

**Kloß.**

1000 Schock gesaumte Spunobretter sind gegen Baarzahlung zu mäßigem Preise unter Adr. K. franco poste rest. Zwieckau zu beziehen.

Ein in der Graffschaft Mansfeld an einer sehr frequenten Straße belegener Gasthof mit sehr schönen Wohn- und Wirtschaftsgesäuden, wovon der Eigentümer alljährlich noch hundert Thaler Rente zieht, mit 90 Magdeb. Morgen Feld, durchgängig Raps- und Weizenboden, mit sämmtlichem lebendem und todtm Inventarium, 4 Stück Pferde, 14 Stück Rindvieh, 4 Schweine, ist veränderungshalber zu verkaufen für den festen Preis von 26,000 Rp. mit 1/3 Anzahlung. Die übrige Summe kann fünf Jahr zu 4 1/2 pro Cent Zinsen fest stehen bleiben. — Noch zu bemerken, daß mit dem Fuhrwerke viel zu verdienen ist durch das Hütten- und Bergwerk. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage **W. Schrader** in Leimbach bei Mansfeld.

Ein **Wortier** wird sogleich gesucht im **Gasthof zum goldnen Löwen.**

Ein in der Leipzigerstraße belegenes Haus, in welchem seit langen Jahren Materialgeschäft betrieben wird, mit Thoreinfahrt und schönem Hofraum, ist zu verkaufen resp. zu verpachten und kann mit weniger Anzahlung übernommen werden. Alles Nähere Martinsgasse Nr. 7, zwei Treppen hoch.

### Eine Wohnung

zu 80 bis 120 Rp. wird sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen gewünscht. Adressen abzugeben Brüderstr. Nr. 8 im Laden.

Eine tüchtige Köchin, eine Ladendemoiselle und eine Wirtschafterin sowohl für Küche als Landwirthschaft, alle mit guten Attesten, suchen Stellen durch **Fr. Lange**, gr. Brauhausgasse Nr. 20.

200 Rp. Pupillengelder sind auszuleihen Weidenplan Nr. 8 Parterre.

# Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

wird auch in diesem Jahre fortfahren, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste fremden Statuts Versicherungen abzuschließen, und sind außer der unterzeichneten, zur Vollziehung ermächtigten **General-Agentur** nachfolgende **Special-Agenturen** zur Vermittelung der Versicherungen, resp. Anfertigung der Anträge u. stets bereit.

## Die General-Agentur Halle, G. G. Nilian.

(Firma C. G. Fritsch & Co.)

- In Dettstedt Herr Hud. Demelius.
- = Duenstedt Herr Wilh. Nidel.
- = Ermleben Herr Fr. Sothorn.
- = Altleben Herr Aug. Schröder.
- = Wettin Herr Wm. Erdmann.
- = Reideburg Herr Franz Kräling.
- = Zörbig Herr Robert Kopsch.
- = Bitterfeld Herr Peter Ködel.
- = Kemberg Herr Gotth. Frißsche.

- In Wittenberg Herr Carl Fischer.
- = Seyda Herr Gust. Knade.
- = Döben Herr Wm. Hoffmann.
- = Delitzsch Herr G. S. Schulze.
- = Eisenburg Herr Lud. Neßl.
- = Priester Herr Gottl. Bergmann.
- = Torgau Herr F. L. Waltherr.
- = Liebenwerda Herr Ad. Sagarowitsch.
- = Eisterwerda Herr C. F. Dietrich.

Die diesjährige Prämie beträgt auf 100 *R* Versicherungssumme:  
 a) in Stadtkreis Halle und Saalkreis 24 *℥* für Palm- und Hülsenfrüchte, Gemenge und Futterfrüchte, 40 *℥* für Delfrüchte, auch Kunkelrüben, 76 *℥* für Weizen, Hafer, Mohn, Kümmel, Karden, Hirsen.  
 b) in beiden Mansfelder Kreisen, 6 *℥*, 6 *℥* und 8 *℥* weniger.

## Freyburger Champagner-Fabrik-Gesellschaft.

Wir ersuchen hierdurch die resp. Antheile-Inhaber zur Freyburger Champagner-Fabrik, unter Bezugnahme auf unser Circular vom 15. d. Mts. und unter Hinweisung auf §. 10—12 des Gesellschaftsstatuts, die eingeforderte Rate von 10 %<sub>0</sub>, also pro Antheil 3 *R* (zur Erfüllung von 22—24 Rate pr. Antheil), an die Cassé der Gesellschaft hierher einzulenden, oder, wo solches bisher geschehen, an das Bankhaus Herrn C. Nummel in Halle einzuzahlen.

Gleichzeitig machen wir bekannt:  
 1) daß das bisherige Verwaltungsrathsmittglied Herr C. Förster ausgeschieden und an dessen Stelle der Kaufmann Herr A. Vogel aus Raumburg getreten ist, und daß  
 2) für den bisherigen provisorischen Cassirer Herrn J. Klopz der Kaufmann Herr E. W. Schulze zum Cassirer und Buchhalter ernannt worden ist.  
 Das Comptoir der Gesellschaft ist im Fabrikgebäude.  
 Freyburg a/M., d. 30. April 1858.

Die Direction.  
 Rawald.

## Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

bestätigt durch Allerh. Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1843, zählt 1857: 10,715 Mitglieder mit 7,774,350 Thln. Versicherungssumme, und vergütete an 1211 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 98,644 Thln. 29 Sgr. 6 Pf.  
 Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste fremden Statuts Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.  
 Die Ueberschüsse der Prämienentnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservesfond, theils direct den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.

Reideburg, den 25. April 1858. F. Kräling, Agent der Gesellschaft.

## Zur Nachricht für Auswanderer.



Der unterzeichnete Schiffsmaaker expedirt am 1ten und 15ten Tage eines jeden Monats vorzüglich schöne, für die Passagierfahrt erbaute und eingerichtete, schnellgehende, kupferfeste und gekupferte, dreimastige

### Segelschiffe erster Klasse

nach Newyork, Philadelphia, Baltimore, Quebec, New-Orleans und Galveston (nach letztern beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere bis dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

### BREMEN nach NEWYORK

abgehenden Dampfschiffen zu feststehenden Bedingungen und Preisen die prompteste Beförderung.

Auf portofreie Aufträge wird jederzeit die genaueste Auskunft von mir ertheilt, so wie ich auch stets bereit bin, Auswanderer in jeder Beziehung mit gewissenhaftem Rathe zu unterstützen.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte empfehle ich meine concessionirten Agenten Herrn **Ludwig Bartenstein** in Raumburg, **C. G. Hommel** in Weisensfeld,

welche gleichfalls mit Vergnügen jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen.  
 Bremen, im April 1858.

## Herm. Dauelsberg,

F. W. Bödeker Nachfolger, obrigkeitlich angestellter und beendiger Schiffsmaaker.

## 12,000 Thlr. Gold in kurzem auszuleihen alter Markt 10.

Ein sehr gutes Fernrohr (Ramsden London) auf Messing-Stativ mit drei Füßen nebst praktischem Transportkasten habe im Auftrag preiswürdig zu verkaufen.

C. Hagedorn, Markt Nr. 18. Eingang durch Hrn. Rißels Laden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Brauer oder Braumeister in eine Lagerbierbrauerei; nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen, können das Nähere erfahren bei **Kleemann** in Halle, Klausthorstr. Nr. 7.

Ein Haus nahe am Markt ist bei weniger Anzahlung veränderungshalber sogleich zu verkaufen. Reflectirende Bewerber erfahren bei mir das Nähere.

**Robert Smig**, Bäckermeister, Brunnenplatz Nr. 6.

## Die Trink- und Bade-Kuren

von **Neu-Nagoczi**, welche sich bei Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, bei nervösen Leiden, Hypochondrie, Hämorrhoidalbeschwerden, Bleichsucht, Weis-tanz, Migraine, rheumatischen und gichtischen Leiden, Ischias, Scropheln, vorzüglich der Schleimhäute, Hautkrankheiten bewährt haben, beginnen wie früher am 15. Mai. Wegen Wohnung und Zusendung von Brunnen wolle man sich an Unterzeichneten wenden.  
 Am Neu-Nagoczi, den 1. Mai 1858.  
 Dr. Runde.

## Pfefferschen Buchhandlung in Halle und Calbe a. d. S.

ist zu haben: **Aug. Scharfenberg**, der glückliche **Lotterie- und Lottospieler** u. die enthüllten Geheimnisse des Lotterieu- u. Lottospiels, so wie d. Roulette's u. Pharo. Eine fastliche Anleitung, wie man nach Grundsätzen d. Wahrscheinlichkeitsberechnung vorsichtig u. mit entschiedenem Vorth-eil spielen, Fortuna gleichsam als eine Spartasse, die tausendfältige Procente zahlt, bezwingen u. nach gewissen Grund-sätzen sogar die Bank sprengen kann. Zweite unveränderte Auflage. gr. 8. Geh. 22 1/2 *℥*.

Diese Schrift ist die Frucht eignen Nachdenk-ens, selbst gemachter Erfindung und Erfah-rung und mehrjähriger sehr künstlicher Berechnungen, deren Verfasser sich öffentlich nennt. Im Spiel kann nur Der Glück machen, der seine Säge nach vernünftigen Berechnungen ein-richtet. Hierzu aber ist es nothig, erst die syste-mat. Grundsätze dieser Schrift, ohne die es bei'm Spiel kein Heil giebt, zu studiren. Der Verfasser ist von der Unsehlbarkeit dieser Grund-sätze überzeugt, so wie davon, daß vorkeschen-der Titel nicht eine Sylbe zu viel sagt.

Auf der Domaine Weidenbach bei Quers-furth werden 2 tüchtige Männer für die Brenn-erei angenommen, die außer der Brenn-Periode zu landwirthschaftlichen Arbeiten benützt werden, und außer Beförderung einen jährli-chen Lohn von 52 *R* und 1/2 Morgen freies Kartoffelfeld erhalten.

## Stelle-Gesuch.

Ein gelehrter, gut empfohlener Detailist, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen ver-sehen, sucht sogleich oder zum 1. Juni a. c. Stellung auf einem Comptoir oder als Ver-käufer in einem flotten Geschäft.

Geehrte Herren Prinzipale, welche hierauf reflectiren, wollen ihre werthen Adressen aufgeben unter Chiffre W. R. # 1 poste rest. Halle.

## Lehrlings-Gesuch.

Für eine Kopirer-Schmitz- und Robewaaren-Handlung wird zum sofortigen Antritt ein befähigter Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Dirigenten-Gesuch.

Eine auswärtige bedeutende Rübenzuckerfabrik und Raffinerie sucht unter besonders gün-stigen Bedingungen einen thät-kräftigen, zuverlässigen Mann als selbstständig leitenden technischen Dirigenten, der neben tüchtiger Kenntniß der Rübenzuckerfabrica-tion auch eine allgemeine theoretische, technische Bildung besitzt und einer größeren Rübenzuckerfabrik als technischer Leiter bereits mit Erfolg vorgehunden hat. Geeigneten Falles würde ihm auch die geschäftliche Verwaltung mit anvertraut werden. Anerbietungen bittet man an die **Herrn Carl & Gustav Harkort** in Leipzig zu adressiren.

Ein Oekonomie-Verwalter, welcher gute Zeugnisse hat, wird gesucht. Das Nähere zu erfahren bei **Kleemann** in Halle, Klaus-thorstraße Nr. 7.

Unser Lager fertiger **Herren-Garderoben** bietet durch die sehr bedeutenden Einkäufe der Leipziger Messe die prachvollste und eleganteste Auswahl aller Arten fertiger Herren-Kleidungsstücke, nach neuester Englischer, Franz. und Deutscher Mode gearbeitet, zu sehr soliden Preisen dar.

Ebenso empfehlen wir unser neu eröffnetes **Tuch-, Buckskin-, Westenstoff- und Cravatten-Lager** im Hause Leipzigerstraße Nr. 4, unserm Herren-Garderobe-Geschäft vis à vis, verbunden mit den elegantesten Knaben- und Mädchen-Anzügen, einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

**W. Salym & Comp., Herren-Garderobe-Geschäft,**  
Leipzigerstraße 105/396.

**Tuch-, Buckskin-, Westenstoff-, Cravatten- und Kinderanzug-Lager,**  
Leipzigerstraße Nr. 4.



Nach den Normalen gefertigte gußeiserne Bollgewichte von  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ , 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500, 1000, sowohl akkurat als auch geacht; ferner messingene massive Gewichte von 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ , 10, 5, 3, 2, 1 Loth, 5, 3, 2, 1 Dichen; messingene Einfaßgewichte von  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ ; messing. Decimalgewichte v. 0.5, 0.2, 0.1, 3, 1.5, 1.0, 0.5, 0.3, 0.1 Loth, eiserne desgleichen von  $\frac{1}{2}$ , 1, 5,  $\frac{1}{10}$ , 3, liefert zu den billigsten Fabrikpreisen gegen Cassa

**die Eisenhandlung von Friedrich Weiss**  
in Eilenburg.

**Wichtig für Banmeister, Banhandwerker und Hausbesitzer.**

Im Verlage von Carl Heymann in Berlin ist so eben erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

**Die Preuss. Bau-Polizei-Gesetze und Verordnungen.** Ursprünglich herausgegeben von C. Zischke, gänzlich umgearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von Dr. Horwitz, Igl. K.-Ger.-Assessor. 8. broch. 24  $\frac{1}{2}$ .

**Die Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Handlung**  
von **Theodor Bindel in Magdeburg**

empfehlen ein stets ganz vollständig assortirtes Lager von **Gummi-Schläuchen** jeder Dimension mit und ohne Hanfeinlagen, zu Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, **Gummi-Platten** in allen Stärken mit und ohne Hanfeinlage, **Verdichtungsfchnüre** jeder Stärke, **Verdichtungsringe**, **Pumpen- und Ventillappen**, **Nuttschrichter**, **Gummitheile** zu Entfrügen, **Conus** zum Vacuum, **Spiralschläuche**. — **Gutta-Percha-Freidrieme**, **Platten** jeder Stärke von Gutta-Percha, **Preß- und Pumpenliederungen** u. s. w. Alle Gegenstände aus Gummi und Gutta-Percha werden nach Zeichnung oder Beschreibung schnell und sauber von mir angefertigt. Preis-Courante sende ich gern ein.

Da meine Preise in obigen Artikeln so billig gestellt sind, als solche von irgend welchen Fabriken nur gestellt werden können, so empfehle ich mich den Herren Fabrikanten hierdurch ganz ergebenst.

**Theodor Bindel,**  
Magdeburg, Schwerfegerstr. 14.

**Braunen Pack-Siegelack,**  
pr. Ctr. 8  $\frac{1}{2}$ , pr.  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**C. F. F. Colberg,** am alten Markt.

**Webesteine zum Schärfen der Sägen und Sicheln,** die den Preis von 50 Ducaten und die silberne Medaille erhielten, empfiehlt à Stück 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , in Dug. billiger.

**Friedrich Ernst Spiess,**  
alte Post.

**Pochholzkegelugeln** in allen Größen empfiehlt

**Friedrich Ernst Spiess,**  
alte Post.

**Billardbälle von Eisenbein à Roth 11  $\frac{1}{2}$ ,** sowie auch Pochholz, so haltbar wie Eisenbein, à Spiel 3  $\frac{1}{2}$ , in allen Größen bei

**Friedrich Ernst Spiess,**  
alte Post.

**Papier- und Wappabfälle, Habern** jeder Art, **Metalle, Champagnerflaschen** kaufen zum höchsten Preis  
**H. Ritter & Co.,** Bauhof Nr. 3.

Zwei übercomplete starke Pferde verkauft die Posthalterei Langenbogen.

20 Stuch lang Roggenstroh ist noch abzulassen in Schleißau Nr. 17.

**Simon Schmidt.**

Sehr schöne fetter Land Schweine sind fortwährend zu haben kleine Brauhausgasse Nr. 5, und große Brauhausgasse Nr. 15.

**Anzeige.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage Aufträge in Maler- und Lackirerarbeiten entgegen nehme, sowie Tapezieren und bitte bei vorfindenden Fällen mich beehren zu wollen.

Schaffst ädt, den 3. Mai 1858.

**Wilb. Bunge,** Maler.

Meine Wohnung ist beim Herrn Seilermeister Finke.

Die in Nr. 75 und 77 dieses Blattes angezeigten 18 Stück reine 1857r Rheinweine, habe ich jetzt seit 14 Tagen auf Lager, und können solche entweder in meiner Wohnung oder in meinen Kellern an den Fassern probirt werden, die Weine sind vorzüglich gut, rein und bouquetreich, ich empfehle dieselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Abnahme von Anfern bis zu ganzen Stücken zu soliden Preisen. Auch empfehle ich mein Lager aller Sorten alter abgelagerter flaschenreifer Rheinweine zu ebenfalls soliden Preisen.

**J. Grün,** Weinhandlung,  
Geißstraße Nr. 52.

**Weißer Herbststrübensaat,**  
echte Baiersche, bei **Ernst Voigt.**

**Eine neumlischende Ziege** verkauft **Sandberg 18.**

Ein dauerhafter Webstuhl steht zum Verkauf Schimmelthor Nr. 7 Porterre.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Gänzlicher Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe meines Tuch- und Schnittgeschäfts verkaufe ich sämtliche Artikel unter dem Fabrikpreise.

**Ignaz Albrecht,**  
große Ulrichsstraße Nr. 24.

F. Erdmann, Buchdruckerei Leipziger Str. 85 empfiehlt	Tabackseigaretts, pr. Ballen bedruckt von 4 $\frac{1}{2}$ an. Geschmackvolle Lithographien besorgt billigst.
--	--

Braunbier jeden Dienstag und Freitag, Broihan jeden Donnerstag, so während feinen Erlanger zu haben in der Brauerei bei **Wilhelm Naumann,** gr. Ulrichsstr. 49.

Frische Erlanger- und Broihansbieren bei **Wilhelm Naumann.**

Ein unverheiratheter militärreifer Gärtner, welcher zugleich häusliche Arbeit zu übernehmen hat, wird gesucht kleine Steinstraße Nr. 6.

Seit 7 Monaten als Köpfermeister in Gröbzig etablirt, empfehle ich mich einem geehrten Publikum in der Stadt und auf dem Lande mit allen möglichen Köpferwaaren, allen Sorten Steingut, Ofen, Kochmaschinen u. s. w. ganz ergebenst, und verspreche bei billiger Preisstellung gute und dauerhafte Waare zu liefern.

Auch kann ein junger Mensch als Lehrling eintreten bei **Wilhelm Gätschmann,** Köpfermeister in Gröbzig.

**Starken fetten ger. Weiserlachs,**  
à  $\frac{1}{2}$  15 bis 18  $\frac{1}{2}$ , empfing **Boltze.**

**Maitrank** aus frischen Kräutern in bekannter schöner Qualität bei

**Ferd. Stahl Schmidt,**  
Leipzigerstr. 91.

Eine Stube und Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Dachritzgasse Nr. 7.

**Weintraube.**

Heute Dienstag den 4. Mai 1858:  
**Vorletztes**

**Abonnements-Concert.**

Zur Aufführung kommt:  
**Der Blumenkorb,**  
Potpourri von Ph. Fahrbach.  
Anfang 3 Uhr.  
Stadtmusikdirector.

**Schiborscher Gesang-Verein.**

Dienstag und Mittwoch Abends 7 resp. 8 Uhr die beiden letzten Proben zu der Oper: „Die Kirmeß“ von Taubert. Aufführung derselben in der Soirée Donnerstag 8 Uhr.

Für die durch Feuer Verunglückten in Frankenstein ging ferner bei uns ein: F. 15  $\frac{1}{2}$ , R. R. St. 1  $\frac{1}{2}$ , B. 3  $\frac{1}{2}$ , L. F. 15  $\frac{1}{2}$ , Wittwe S. 1  $\frac{1}{2}$ , S. B. 1  $\frac{1}{2}$ , bei einem fröhlichen Picnic gesammelt von S. 10  $\frac{1}{2}$ , Fr. E. 2  $\frac{1}{2}$ , U. H. 10  $\frac{1}{2}$ , L. H. 1  $\frac{1}{2}$ , Fr. H. 10  $\frac{1}{2}$ , L. 2  $\frac{1}{2}$ , von mehreren Pensionären 1  $\frac{1}{2}$ , von B. u. F. 15  $\frac{1}{2}$ , S. 1  $\frac{1}{2}$ , Wittwe B. 1  $\frac{1}{2}$ .  
Halle, den 3. Mai 1858.  
**Expedition der Hallischen Zeitung.**



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Volkliches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 102.

Halle, Dienstag den 4. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs- und Konsistorial-Rath, Pfarrer Romberg zu Bromberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Maj. der König machte am 29. und 30. v. Mts. während seines Aufenthalts zu Potsdam längere Fußpromenaden in den kön. Gärten, besuchte vorgestern den General der Infanterie v. Luck, und nahm noch vor dem Diner den Vortrag des General-Gartendirektors Kenné entgegen. — Gestern Vormittag trafen der König und die Königin per Eisenbahn wieder in Berlin ein und statten der Königin von Portugal, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, so wie dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen im k. Schlosse einen Besuch ab, worauf Ihre Maj. sich nach Charlottenburg begaben und dort wieder Wohnung nahmen.

Die „Presl. Ztg.“ meldet: Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat in diesen Tagen in Folge der fortschreitenden Genesung Sr. Maj. des Königs angeordnet, daß von dem Sonntage Rogate, den 9. dieses Monats ab, die Fürbitte für des Königs Majestät und das königliche Haus in dem „allgemeinen Kirchengebet“ in folgender Weise abgeändert werde: „Laß, o Herr, Deine Gnade groß werden über den König, unsern Herrn. Erhöre unsere Bitte für seine völlige Genesung und nimm nicht weg das Regiment Deines Gesalbten. Erhalte die Königin, seine Gemahlin, mit Deiner Gnade und segne sie in ihrem Dienste der Liebe und der Hilfe mit Kraft aus der Höhe. Sieh dem Prinzen von Preußen den Geist der Weisheit, des Rathes und der Gewisheit. Sei mit der Prinzessin, seiner Gemahlin, mit dem ganzen königlichen Hause und Allen, die ihm anverwandt und zugehört sind.“

Das mit Beschlag belegte Februar-Heft der „Preussischen Jahrbücher“ ist vom Gerichte freigesprochen worden. Vorgestern Abends lieferte die Polizei dem Verleger unerwarteter Weise das Heft mit der Anzeige der Freisprechung zurück, und es geschah dies so schnell, daß diese Ausführung dem Rundwerden des Richterspruches, über welchen der Verleger nicht das Geringste vernommen hatte, vorausseilte. Es scheint dies auch zu beweisen, daß die Staatsanwaltschaft von dem freisprechenden Urtheile nicht zu appelliren gedankt. (K. Z.)

Außer dem Professor Johannes Müller hat die hiesige katholische Gemeinde in den letzten Tagen auch den Geh. Ober-Finanzrath Witt, Mitglied und Justitiarius des Hauptbank-Direktoriums, durch den Tod verloren.

Das am 2. August 1850 ergangene Verbot des in Hildburghausen erscheinenden: „Meyers Universum“ und der dazu gehörigen „Erschließungen“ ist, laut Verfügung des Handelsministers vom 28. v. M., wieder aufgehoben worden, so daß die Postanstalten wieder Bestellungen darauf annehmen können.

Wie das „Frankf. Z.“ vernimmt ging der letzten Sitzung der Bundesversammlung, vom 29. April, eine Sitzung des Ausschusses für die holländische Angelegenheit vorher, in welcher der Ausschussbericht zum förmlichen Abschluß gebracht wurde. Es handelte sich dabei um die Aufnahme eines Separat-Gutachtens und Antrags Hannover's, da der Bericht der Mehrheit des Ausschusses schon fertig war. Der Ausschussbericht zerfällt somit in zwei Theile, in denjenigen der Mehrheit und denjenigen der Minderheit (Hannover).

Aus Frankfurt a. M., d. 30. April, wird der „Independ. Belge“ telegraphirt: „Die Gesandten von England, Frankreich und Rußland haben gemeinschaftlich den Bundesrat aufgefordert, die dänischen Vorschläge in ernste Erwägung zu ziehen, um das Zerwürfniß in Frankfurt auf gültigem Wege beizulegen.“ (Der „Nord“ bringt die nämliche Nachricht. Dieselbe ist ihm jedoch aus Hamburg zugegangen, was deutlich auf die dänische Quelle hinzudeuten scheint. Quelle ist vielleicht „Flyveposten“, welche vor einigen Tagen Wehnlings, doch unverbürgt, behauptete.)

Der „K. Z.“ wird aus Frankfurt vom 2. Mai telegraphisch gemeldet: Gutem Vernehmen nach stellt der Ausschussantrag, der dänischen



in Termin, innerhalb dessen beschluß vom 25. Febr. aus-

te Kammer genehmigte heute künft der Regierung mit den e Rübenzuckersteuer.

27. April hatte Herr Rhons enghaltung der beiden eng-rschicht, daß die Forderung

ts gemeldete Beschlagnahme olgte vorgestern Abends und reits über 10,000 Exemplare im Verfasser 5000 Freierem-plagnahme erfolgte, wie der et wird, auf Betreiben der n hier geschrieben, daß auf Alexandria Maßregeln gegen linge ergriffen wurden; die fer Polizeianordnungen den ichtlinge hätten sich hierauf rufen: „Tod dem französi- Der Gouverneur von Französi-htigt, sie: „Meine Freun-er Maßregeln zugesagt. So-neralkonful, sich an den andria geeilt, habe den Pa-scha-Gouverneur abgesetzt und energische Maßregeln ergriffen. Den-och sei bei Abgang des Postdampfers die Ruhe in Alexandria noch nicht hergestellt gewesen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Aus dem heillosen Wirrwarr, in den das Parlament und die Regierung hineingerathen sind, läßt sich bis zur Stunde nur das Eine als bestimmt hinstellen: daß den Tories die Macht einer Parlamentsauflösung total aus den Händen geschlüpft ist. Das haben die letzten Sitzungsende gethan. Eine Regierung, die in so beispielloser Ohnmacht dasteht, würde sich mit einer Berufung ans Land nur lächerlich machen, und die Königin würde dazu schwerlich ihre Einwilligung geben, selbst wenn Lord Derby darum nachsuchte. Von einer Auflösung des Parlaments ist unter den Tories keine Rede weiter. Sie sind mit ihren Führern unzufrieden, erklären sich zum Theil im höchsten Grade „disgusted“, und erzählen guten Freunden, Lord Derby selbst sei es am meisten. Der Opposition geht es nicht viel besser. Sie hat das Bewußtsein, daß sie alles durchsetzen kann, was sie will, weiß aber insgesammt nicht, was sie durchzusetzen wollen soll. Eben so wenig weiß man sich über die nächste Frage eine Vorstellung zu machen, wie das neue Cabinet zusammengesetzt sein wird, vorausgesetzt, daß Lord Palmerston wieder ans Ruder gelangt. Diese Eventualität wird seit zwei Tagen wieder lebhaft besprochen, und man nennt Namen ins Blaue hinein. (K. Z.)

In St. Martin's Hall fand gestern eine Demonstration gegen die androhenden Pressproceße in Gestalt einer Vorelesung über dieses fruchtbarere Thema statt. Das Comité, welches sich zur Vertheidigung von Truelove und Eschorzewski gebildet hat, äußert die Befürchtung, daß eine lange Reihe von Presserfolgungen in Aussicht stehe, und hat sich demnach mit Zuziehung einiger neuen Mitglieder als ein „Press Prosecution Defence Committee“ constituirt, d. h. als ein Verein, der sich die allgemeine Aufgabe stellt, gegen die Politik der politischen Pressproceße überhaupt anzukämpfen und zur Vertheidigung jedes unbemittelten Schriftstellers oder Buchhändlers, zu dessen gerichtlicher Verfolgung das Ministerium in den Nationalasfidel greift, den erforderlichen Nervus rerum herbeizuschaffen. Dielem Zwecke